

Was war zuerst: Das Huhn oder das Ei?

Auch ein erfahrener Journalist wie ich, Kurt Lux, kann nicht alles wissen. Neulich fragte ich mich, wie ich eigentlich auf die Welt gekommen bin. Selbstverständlich erinnere ich mich nicht, wie ich mich damals aus dem Ei gekämpft habe. Tatsache aber ist, dass meine Mutter diese Eier gelegt haben muss. Und auch sie ist irgendwann aus einem Ei gekommen.

Ich verfolge diese Frage am Beispiel des Hühnerreis weiter: Freundlicherweise stellt sich die Henne Trudi Gack für ein Interview zu Verfügung.

Frau Gack, ich gelange mit einer sehr tief greifenden Frage an Sie ...

T. G.: ... Schnell, schnell, frag schon! Ostern steht bevor, ich habe zu tun!

Können Sie mir verraten, was zuerst da war, das Ei oder das Huhn?

T. G.: Also so etwas kann auch nur ein kleiner Wurm fragen. Überleg doch mal: Wie kann es Eier geben ohne uns Hühner? Den ganzen Tag verbringe ich mühselig mit Eierlegen und du fragst mich ...

Augenblick, Frau Gack, so einfach ist diese Frage doch gar nicht! Jedes Huhn ist doch aus einem Ei gekommen!

T. G.: Aus einem Ei gekommen? Papperlapapp – so etwas hab ich ja noch nie gesehen! Meine Eier werden eingesammelt und gegessen. Wie soll da ein Huhn rauskommen?

Aber aus manchen Eiern werden auch Küken, und aus Küken werden Hühner, und diese legen wieder Eier ...

T. G.: (sprachlos, legt vor lauter Schreck ein Ei)

Auch ich stand einen Moment sprachlos da und blickte gedankenverloren auf das frische, vollkommene Ei. Heute war das Huhn zuerst da gewesen. Aber ganz klar ist mir diese Sache doch noch nicht!
Interview Glühwürmchen Kurt Lux



Bild-OL Finde den richtigen Ort



Jeden Tag muss sie Wasser schöpfen. Vielleicht heisst sie Marie, und manchmal winkt sie dir beim Vorübergehen zu. Wenn sie Durst hat, kann sie sich in einer Beiz einen Eistee bestellen. Sie hat sich auch schon überlegt, ob sie sich einen Ohrstecker stechen lassen soll, ist dann aber wieder davon abgekommen – Auflösung in der nächsten Mobile-Ausgabe.
Auflösung vom März: Vorstadt 28



Unsere vier Eier-Airbags samt Inhalt vor dem halsbrecherischen Sturz aus zwei Metern Höhe: Noch lachen sie alle.

Der grosse «Eirbag»-Elchtest

Vier rohe Eier wagen den freien Fall und riskieren dabei Hals und Schale.

Airbags sind Luftsäcke, die Autofahrer bei einem Unfall vor Verletzungen schützen. Also ganz ähnlich wie ein Velohelm deinen Kopf bei einem Aufprall schützt. Aber was um Himmels willen ist ein Airbag für ein Ei? Na ganz einfach: Hast du schon einmal ein Ei fallen gelassen? Ja? Dann weisst du bestimmt, wie zerbrechlich die Schale ist.

Wollen wir nun ein rohes Ei aus zwei Metern Höhe fallen lassen, ohne dass es zerbricht, müssen wir dieses gut verpacken – selbstverständlich mit einem Eier-Airbag. Ziel: Das Ei übersteht den Aufprall heil. Wir haben aus verschiedenen Materialien vier Eier-Airbags gebaut: Eine wagemutige Konstruktion mit Fallschirm, ein Kunst-

werk aus Trinkhalmen, eine Rakete mit Watte und Hasengesicht und die natürliche Variante mit Moos und Zweigen. Was denkst du: Welcher der vier Eier-Airbags hat sich im Test am besten bewährt? Konstruiere selbst einen Eier-Airbag und probier es aus. Halt er dem Test aus zwei Meter Höhe stand? Nein? Dann gibt es eben Rührei.

Redewendungen mit Ei

Das Ei hat nicht nur einen festen Platz in unseren Kühlschränken. Es hat sich auch in unsere Sprache eingeschlichen.

- Wer etwas für einen Apfel und ein Ei gekauft hat, der hat nicht viel bezahlt.
- Wenn man eine Sache für nicht besonders gelungen hält, ist sie *nicht das Gelbe vom Ei*.
- Manche Leute muss man wie ein rohes Ei behandeln und ganz vorsichtig mit ihnen umgehen.
- Wenn zwei Dinge kaum zu unterscheiden sind, *gleichen sie sich wie ein Ei dem anderen*.
- Im Englischen nennt man einen guten Kerl ein *gutes Ei* (a good egg).
- Franzosen sagen von einer prall gefüllten Tasche, sie sei *voll wie ein Ei* (plein comme un œuf).

Kennst du vielleicht Eier-Redewendungen aus anderen Sprachen?

Rezept

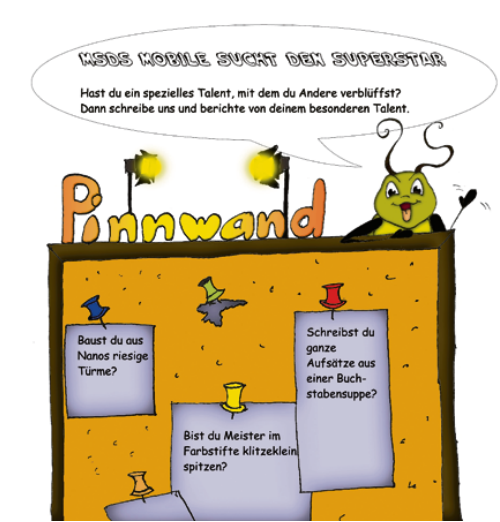
MEionnaise einmal anders

Fischstäbchen mit Mayo ist bei vielen beliebt. Bist du auch ein Fan von diesem Klassiker? Mach doch einmal die Mayonnaise dazu selber, statt sie aus der Tube zu drücken!

Du brauchst 1 rohes Ei, 2,5 dl Öl und einen Mixer. Stell die Zutaten schon eine halbe Stunde vorher bereit. Sie müssen Zimmertemperatur haben.

Trenne Eigelb und Dotter, und gib den Dotter in eine Schüssel. Giess nun ganz langsam Öl dazu und vermisch es sofort mit dem Dotter. Es dürfen sich nie Ölseen bilden! Wenn die Masse zäh ist, kannst du das Öl schneller nachgiessen.

Jetzt wird die Mayonnaise gewürzt. Sehr gut wird sie mit Salz, Pfeffer, Senf, Eiweiss, ein wenig Zitronensaft und Essig. Du kannst auch dunklen Essig (Balsamico) verwenden. Er gibt der Mayonnaise eine besondere Note. Guten Appetit!



Wissen

Wer die Ostereier bringt

Ostern steht mal wieder vor der Tür, und in allen Geschäften schauen uns die leckeren Schokihasen mit ihren grossen Kulleraugen an. Doch Moment mal: Wieso kommt an Ostern eigentlich ein Hase vorbei, und warum versteckt er Eier?

Es ist tatsächlich so, dass nicht überall auf der Welt an Ostern der Hase kommt und Eier versteckt. In Italien beispielsweise sind zwar Eier sehr wichtig, sie werden aber nicht vom Meister Langohr bemalt und versteckt. Auch bei uns gab es nicht immer einen Osterhasen. Dieser Brauch reicht zurück bis in die Zeit der Reformation. Langsam breitete sich der niedliche Hase über Bilderbücher als Ostereiersymbol aus.

Nach und nach kamen die Bräuche dazu, nicht nur Eier zu bringen, sondern sie auch zu verstecken und bunt zu verzieren, um Ostern für Kinder spannender zu gestalten. Schliesslich wurde die Liebe der Kinder (und auch der Erwachsenen) zur Schokolade entdeckt, und so kam der Schokihase mit ins Spiel.

Andere Länder, andere Sitten: In Tschechien bringt der Osterfuchs Brezeln, die von den Eltern an Bäume gehängt werden. In Bayern wurde das Osterlamm zum Eierbringer ernannt, und in Australien bringt der Kaninchenhasenbeutler die Eier, weil der Hase dort als Schädling gilt. Und wer sagt's denn, es gibt sie doch: In Tirol spricht man von der Ostereier legenden Osterhenn.

Ei-Experimente

Spielerei mit Ei

Hast du schon einmal probiert, eine **Eierspitze mit blossen Händen zu zerdrücken**? Gar nicht so einfach. Die gewölbte Kalkschale dieses kleinen Wunderwerks ist viel stabiler, als man denkt. Der Kalk der harten Eierschale wird vom Huhn über die Nahrung aufgenommen. Die Schale bildet sich erst in der Stunde, bevor das Ei gelegt wird. Eier haben auch sonst noch einige Überraschungen parat: Sie können hüpfen, tanzen, und roh schälen kann man sie auch! Versuche es selbst.

Das nackte Ei: Du brauchst ein rohes Ei, ein Glas mit Essig, und schon geht's los. Lege das Ei ins Glas. Auf der Schale bilden sich nun Bläschen, und schon nach einigen Stunden hat der Essig die Schale vollständig aufgelöst. Nun wird das Ei nur noch vom Eihäutchen zusammengehalten und fühlt sich an wie aus Gummi. Nimm das Gummiei vorsichtig aus dem Glas und spüle es ab.

Wie ist das möglich? Die Essigsäure kann die harte Kalkschale auflösen. **Eiertanz:** Fülle ein Glas mit Wasser und lege ein rohes Ei hinein. Das Ei wird zu Boden sinken. Gib nun einige Löffel Salz ins Wasser und rühre gut. Plötzlich schwimmt das Ei obenauf.

Wie ist das möglich? Durch das Salz verändert sich die Dichte des Wassers. Nun ist das Wasser schwerer als das Ei, und dieses kann das Wasser nicht mehr einfach verdrängen.

Das springende Ei: Habt ihr zu Hause zwei Eierbecher aus Porzellan? Dann probier doch einmal Folgendes: Stelle die Eierbecher hintereinander auf und lege in den vorderen ein Ei. Nun bläst du kräftig von oben auf den Rand des vorderen Bechers. Das Ei wird sich mit einem Rückwärtssalto selbst in den hinteren Eierbecher befördern!



Buchtipps

Samsons Reise

Hast du auch ein Haustier zum Freund? Dann weisst du sicher, wie Mats sich fühlt, als sein Hund Samson plötzlich krank wird. Die beiden sind beste Freunde, seit Mats denken kann! Da hat Mats eine Idee: Er macht mit Samson eine Reise zu Opa Windschief. Vielleicht kann er ihm helfen? Schliesslich ist Samson bei Opa geboren! Die Reise muss aber heimlich geschehen, denn Opa und Mama haben Streit.

So macht sich der Knabe am frühen Morgen mit seinem Hund auf den weiten Weg. Die zwei erleben einige Abenteuer: Mats fährt ohne Fahrkarte, die Polizei sucht ihn auch schon, und Samson kann kaum noch laufen. Als sie endlich bei Opa ankommen, sind die Sorgen erst einmal vergessen. Opa ist Erfinder und wohnt mitten im Wald. Alles ist sehr aufregend, und Mats ist sich nun sicher, dass er auch Erfinder werden möchte! Doch leider wird ihm Samson dabei am Ende nicht begleiten können. – Eine rührende Geschichte über Streit und Versöhnung, Tod und Trauer, Freundschaft und Liebe.



Anette Mierswa «Samsons Reise», Tulipan Verlag 2011, 163 Seiten
Leseprobe freundlicherweise zur Verfügung gestellt von: Buchhandlung Bucherfuss, Schaffhausen.